

PRESSEMITTEILUNG

Bremen, 16.03.2018

Internet

<http://www.verwaltungsgericht.bremen.de>

Verwaltungsgericht Bremen das zweite Jahr in Folge stark belastet

Das Verwaltungsgericht Bremen ist auch im Jahr 2017 mit extrem hohen Verfahrenseingängen belastet gewesen. „Mit insgesamt 3.772 Verfahren hat das Gericht die **höchsten Verfahrenseingänge** seit mehr als 20 Jahren zu verzeichnen“, teilte der Präsident des Verwaltungsgerichts, Prof. Peter Sperlich, anlässlich der Veröffentlichung des Geschäftsberichts für 2017 mit. Dass die hohen Eingangszahlen des Vorjahres noch übertroffen wurden, liegt vor allem an den hohen Eingängen im Asylbereich. Allein 1.800 Asylverfahren sind im letzten Jahr beim Verwaltungsgericht anhängig gemacht worden.

Im Berichtsjahr 2017 konnten aber auch über 3.100 Verfahren erledigt werden. Das sind auch die **höchsten Erledigungszahlen**, die in den letzten 20 Jahren erzielt worden sind. Der Anteil der Asylverfahren an den Gesamterledigungen beträgt 40%. Der Schwerpunkt der Erledigungen lag 2017 bei den Verfahren von Asylbewerbern aus Syrien. Ein Großteil der Verfahren konnte zügig entschieden werden, da es um Männer im wehrfähigen Alter ging, die sich durch ihre Flucht dem Militärdienst entzogen haben und denen das Gericht vor diesem Hintergrund die Flüchtlingseigenschaft zuerkannt hat. Ob sich die hohe Anzahl der Erledigungen im laufenden Jahr noch einmal wiederholen lässt, ist fraglich, da nun Verfahren hinsichtlich solcher Herkunftsländer zur Entscheidung anstehen, die stets einer umfassenden Einzelfallprüfung der individuellen Fluchtgründe bedürfen, wie beispielsweise Afghanistan. Trotz der hohen Belastung des Gerichts durch die Asylverfahren konnten daneben auch 1.885 allgemeine Verfahren zum Abschluss gebracht werden. Pro Richter sind damit im vergangenen Jahr 210 Verfahren erledigt worden. Weitere Effizienzsteigerungen sind nicht zu erwarten. Eine Erhöhung der absoluten Erledigungszahlen lässt sich in der derzeitigen Situation nur noch durch eine Erhöhung des Personals erreichen.

Verantwortlich:

Verena Korrell · Am Wall 198 · 28195 Bremen · T: 0421-361 10212 · F: 0421-361 6797 · e-mail: verena.korrell@verwaltungsgericht.bremen.de

Dr. Katja Koch · Am Wall 198 · 28195 Bremen · T: 0421-361 10092 · F: 0421-361 6797 · e-mail: katja.koch@verwaltungsgericht.bremen.de

Präsident Sperlich wies darauf hin, dass die außergewöhnlich hohen Verfahrenseingänge in zwei aufeinanderfolgenden Jahren unvermeidlich auch zu einem **Anstieg der Verfahrensbestände** geführt haben. Im Jahr 2015 waren es noch 1.000 unerledigte Verfahren am Jahresende. Jetzt liegt der Verfahrensbestand bei annähernd 2.500 Verfahren. Es ist der Anspruch des Gerichts, diese Bestände in den nächsten Jahren stetig wieder abzubauen. Hierzu ist dem Verwaltungsgericht auch zusätzliches Personal zur Verfügung gestellt worden. Letztlich hängt die Möglichkeit eines zügigen Bestandsabbaus aber auch davon ab, wie sich die Eingangszahlen zukünftig weiter entwickeln werden.

Die durchschnittliche **Verfahrensdauer** ist erfreulicherweise immer **noch niedrig**. Mit **8,6 Monate** liegt sie praktisch auf dem Vorjahresniveau und nach wie vor deutlich unter einem Jahr. In den allgemeinen Verfahren ist es sogar gelungen, die Verfahrenslaufzeiten von 10,3 Monaten im Vorjahr auf nunmehr 9,3 Monate noch weiter zu reduzieren. Es ist wichtig, dass sich die mühsam erarbeiteten kurzen Laufzeiten in den allgemeinen Verfahren nicht wieder durch die hohen Belastungen mit Asylverfahren nachhaltig verschlechtern. Ein gewisser Anstieg wird sich aufgrund der außergewöhnlichen Situation nicht verhindern lassen. Er muss sich aber im Interesse der Rechtssuchenden in einem vertretbaren Rahmen halten.

Alle weiteren Einzelheiten zur Geschäftsentwicklung sowie zu den maßgeblichen Entscheidungen des Gerichts im vergangenen Jahr können dem anliegenden Geschäftsbericht entnommen werden.